Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Sprachtherapie bei Demenz
Aufgabengebiete und ressourcenorientierte Praxis
Jürgen Steiner
158 S., 24,90 €. München, Reinhardt 2010
ISBN 978-3-497-02174-1, www.reinhardt-verlag.de

Jürgen Steiners Buch ist ein nützliches Werk, um sich als TherapeutIn dem Themenkreis Demenz zu nähern. Es kann Neulingen Orientierung und Überblick bieten, aber auch schon mit dem Thema befassten LogopädInnen gezielte Auskünfte etwa bezüglich Diagnostikverfahren oder interdisziplinärem Vorgehen vor dem Hintergrund der Alltagsteilhabe geben. Es lässt sich ebenso als Nachschlagewerk nutzen und enthält viele Verweise auf Websites und Downloads zu dem komplexen Thema. Nicht zuletzt verweist Steiner häufig auf die Aktivitäten der Zürcher Hochschule für Heilpädagogik, deren Abteilung für Logopädie er leitet.



Das Buch bietet also viel Struktur und Übersicht an, auch mittels Tabellen und Schaubildern sowie prägnanten Zusammenfassungen. Dies geschieht vor dem Hintergrund persönlicher Betroffenheit des Autors. Er hat sein Buch zudem durch Zitate des selbst an Demenz erkrankten Psychologen Richard Taylor sowie Fallbeispiele angereichert , die die Möglichkeiten und Grenzen logopädischer Interventionen aufzeigen.
Es gliedert sich in acht Kapitel. Zunächst wird der „Themenkreis Alter" in den Blick genommen, wobei Steiner dafür plädiert, die Demenz aus der Perspektive von Ressourcen – in Abgrenzung zum Nihilismus – zu betrachten. Die Behandlung von Demenz wird kritisch vor dem Hintergrund der ICF gesehen. Die Teilhabe am sozialen Leben steht für Steiner an oberster Stelle und er bevorzugt eine „dialogische Sichtweise" des demenziellen Sprachabbaus.
Nach einer Erläuterung der Hauptsäulen gelingender Gespräche – Tempo, Informationsgehalt, Klima – schließt sich ein Kapitel mit derzeit verfügbaren Diagnostikverfahren an. Hier bündelt Steiner die Stofffülle geschickt durch tabellarische Auswertungen und die Fokussierung auf realisierbare Praxisnähe. Dies schließt die Bewertungen einiger an der Zürcher HfH entwickelter Verfahren durch Logopädinnen in der Praxis ein.
Anschließend werden Therapiemöglichkeiten und -grenzen aufgezeigt, wobei Steiner Ansätze biografischen Schreibens, etwa KODOPS, näher ausführt und die Vorzüge von Gruppentherapien herausstreicht. „Systemische Beratung" im Spannungsfeld von „Primär"- und „Sekundärbetroffenen", wie Patienten und Angehörige im Buch durchgängig heißen, und die Moderatorenrolle der TherapeutIn werden ausgiebig beleuchtet.
Das letzte Kapitel von Gastautor Torsten Bur zum Thema Dysphagie spart auch nicht das schwierige Thema Aspirationspneumonie aus – die häufigste Todesursache bei Menschen mit Demenz. Zwei Fallbeispiele zeigen musterhaft die Abwägung zwischen vermutetem Patientenwillen, Lebensqualität und Restrisiken bei nicht mehr kooperationsfähigen Patienten.
Das Buch macht nachdenklich und regt zugleich zu weiteren Aktivitäten an: Etwa zum Download der Zürcher Diagnostiken oder der Lektüre weiterer Titel der Verlages, etwa Friederike Leuthes, „Richtig sprechen mit dementen Menschen".

Dr. Angelika Beckmann, Konstanz

Dyskalkulie
Ein Ratgeber für Eltern, Lehrer und Therapeuten
Silvia Pixner
64 S., 8,40 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2010,
ISBN 978-3-8248-0843-4, www.schulz- kirchner.de

Dieser Ratgeber richtet sich an Angehörige, Betroffene und Fachleute. Die Autorin geht im ersten Teil des Buches ausführlich auf die Meilensteine der frühen Zahlenverarbeitung ein. Dabei werden einzelne Entwicklungsschritte anschaulich anhand von Beispielen und Abbildungen dargestellt und durch Studienergebnisse (leider ohne Literaturnachweis!) untermauert.
Im zweiten Teil werden die Symptomatik einer Dyskalkulie sowie Möglichkeiten der Diagnostik beleuchtet. Hierbei gibt die Autorin eine Übersicht gängiger Dyskalkulietests, in der jedoch wichtige Tests wie der ZAREKI fehlen. Konkrete Fallbeispiele helfen, die Symptomatik besser einordnen zu können und das Störungsbild zu verstehen. Eine übersichtliche Aufzählung möglicher Symptome bleibt sie dem Leser allerdings schuldig.
Im dritten Teil werden mögliche Komorbiditäten wie Legasthenie oder Hyperaktivität beschrieben und mit Fallbeispielen veranschaulicht. Im letzten Teil wird die Förderung bzw. die Therapie thematisiert. Hier wird das große Spektrum an Möglichkeiten deutlich: Nachhilfe vs. Therapie, Einzelförderung vs. Gruppe. Weiterhin wird ein Überblick über ausgewählte Übungsprogramme gegeben.
Der Ratgeber endet mit Übungsvorschlägen für zuhause und Verweisen auf weiterführende Literatur und den Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie. Er eignet sich gut als Einstiegsliteratur in die Thematik.



Maria Matteschk, Aachen

NEUES IN KÜRZE



Alzheimer und Ich. Leben mit Dr. Alzheimer im Kopf. ***Richard Taylor.*** 261 S., 22,95 €. Bern: Huber, 2. Aufl. 2010, ISBN 978-3-456-84862-4, www.verlag-hanshuber.com.
■ Der Autor, selbst von Demenz betroffen, beschreibt seine Erfahrungen mit der Erkrankung, Gedanken und Ideen in essayistischen Innen- und Außenansichten. Er setzt sich dafür ein, das Erleben der Betroffenen besser zu verstehen, deren Rechte zu verteidigen und durch Schreiben ein Stück seiner selbst zu bewahren.



Ausdrucksmalen für Menschen mit Demenz. ***Renate Sulser.*** 84 S., 26,95 €. Bern: Huber, 2. Aufl. 2010, ISBN 978-3-456-84832-7, www.verlag-hanshuber.com.
■ Mit dem von ihr entwickelten sinnes- und körperorientierten Ausdrucksmalen schafft die Autorin einen Ort, an dem sich Menschen mit einer demenziellen Erkrankung mit viel Freude ihren tiefen Bedürfnissen, Erinnerungen und Anliegen widmen dürfen.



Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Schulkindern. Diagnostik und Therapie. ***Andreas Nickisch, Dolores Heber, Jutta Burger-Gartner.*** 272 S., 34,80 €. Dortmund: Modernes Lernen, 4. Aufl. 2010. ISBN 978-3-8080-0659-7, www.verlag-modernes-lernen.de.
■ Diese Materialsammlung ermöglicht eine schnelle und kompetente Diagnostik und Therapie bei AVWS. Im theoretischen Teil werden die Grundlagen und Untersuchungsverfahren anschaulich dargestellt, im Praxisteil finden Therapeuten Anleitungen für den strukturierten Therapieaufbau sowie viele Übungen auf Kopiervorlagen.



Leben mit einem behinderten Kind. Bewältigungshandeln pflegender Mütter im Zeitverlauf. ***Christa Büker.*** 180 S., 29,95 €. Bern: Huber 2010, ISBN 978-3-456-84889-1, www.verlag-hanshuber.com.
■ Diese qualitative Studie befasst sich damit, wie Mütter mit der Behinderung oder chronischen Krankheit ihres Kindes umgehen, wie sie die zahlreichen Herausforderungen im Alltag bewältigen und wie sich das Bewältigungsgeschehen im Laufe der Zeit ändert.